

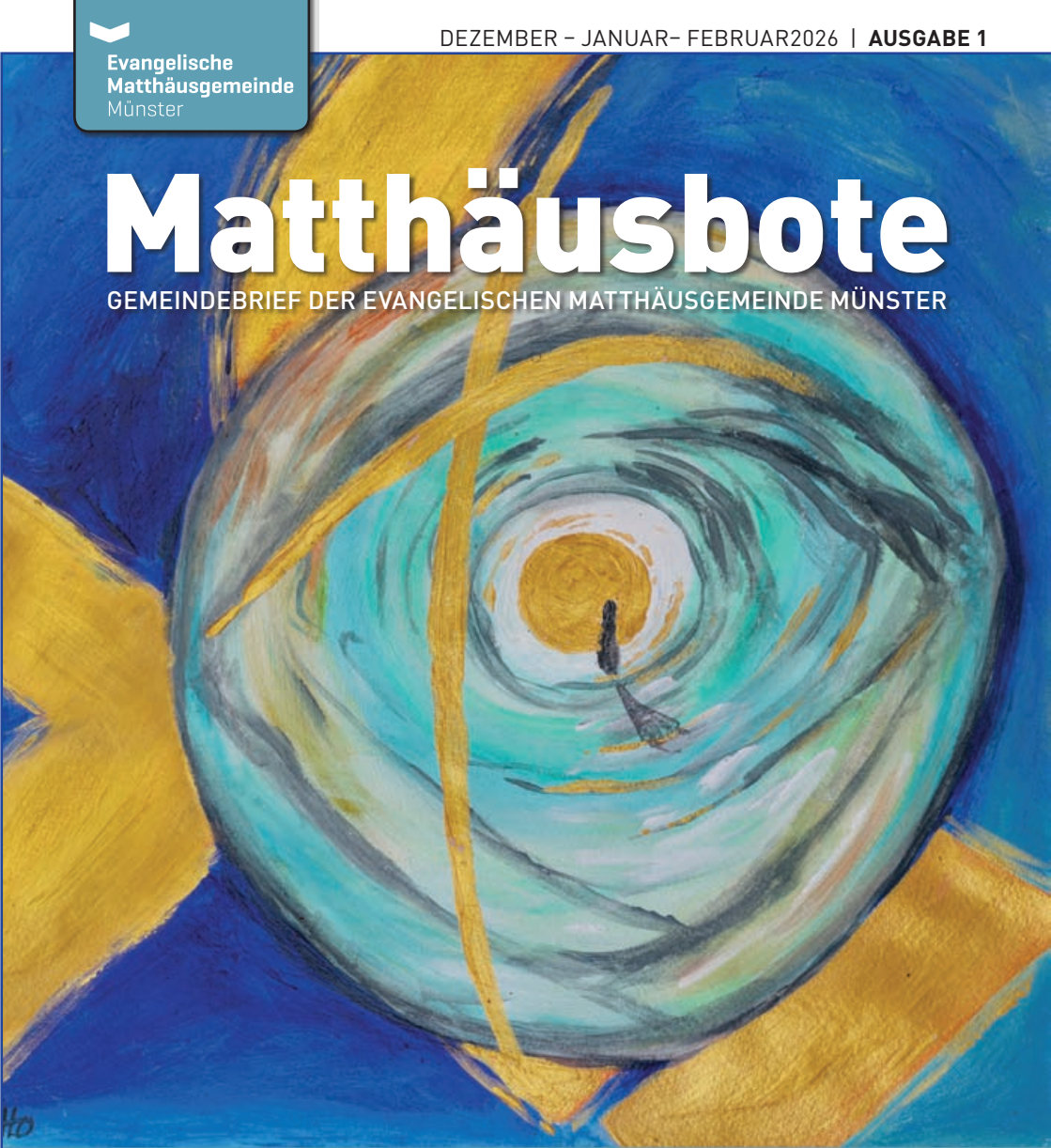


Evangelische
Matthäusgemeinde
Münster

DEZEMBER – JANUAR – FEBRUAR 2026 | AUSGABE 1

Matthäusbote

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCHEN MATTHÄUSGEMEINDE MÜNSTER



Gott spricht: *Siehe,*
ich mache alles *neu!*

Offenbarung 21,5



DOCH DAS LAMM IST WICHTIGER

Wie stellst du dir Gott vor? Dein Bild von etwas oder jemandem hat einen großen Einfluss darauf, wie du dich verhältst. Ist ein fremder Hund auf der Straße niedlich und der beste Freund des Menschen, gehst du freundlich auf ihn zu. Sind Hunde in deinen Augen potenziell gefährlich und unberechenbar, hältst du Abstand. Das Bild in deinem Kopf macht einen großen Unterschied. So ist es auch bei Gott. Welches Bild kommt dir da in den Sinn? Ist Gott gefährlich und wütend, wird dein Umgang mit ihm von Angst geprägt sein. Ist er alt und hat einen weißen Bart? Dann ist Glaube und Kirche langweilig. Ist Gott nur ein spannender Zeitvertreib, wird er es kaum schaffen, der Sinn des Lebens für dich zu sein.

Welche Bilder tauchen in der Bibel auf? Zuerst fällt auf, dass nur vage von Gott gesprochen wird. Das liegt vor Allem am Bilderverbot in den Zehn Geboten: »Du sollst dir kein Bild von Gott machen.« Wieso eigentlich nicht? Bilder

schränken ein. Ein Bild hat Grenzen. Es ist wichtig zu wissen: Gott ist so groß, anders und unfassbar, man kann Gott nicht einfach in ein, zwei Bilder fassen und dann ist alles über Gott gesagt. Gott ist immer größer.

Trotzdem gibt es Vergleiche und Bilder, die etwas verdeutlichen. Wir Menschen brauchen das manchmal als Hilfestellung, damit etwas für uns überhaupt eine Bedeutung gewinnt.

Eine Stelle in der Bibel nimmt uns mit hinein in eine Vision über Gott. Dort sieht Johannes den Himmel. Er sieht eine Perspektive auf die Welt, auf die Wirklichkeit, wie sie von Gott – vom Himmel aus – ist. Er sieht Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Und wie eine Vision eben ist, ist alles geheimnisvoll, seltsam, symbolisch. Viele Dinge haben eine tiefere Bedeutung. Johannes sieht in Offenbarung 5 den Thronsaal Gottes. Da sitzt jemand auf dem Thron. Es ist klar, dass es Gott selbst ist, obwohl er nicht direkt beschrieben wird.

In diesem Thronsaal sitzen verschiedene Wesen und Engel, sie schauen alle in die Mitte und beten Gott an. »Heilig, Heilig, Heilig ist Gott«, singen sie.

»Doch einer der Ältesten sagte zu mir: ›Weine nicht! Einer hat den Sieg errungen – der Löwe aus dem Stamm Juda, der Spross, der aus dem Wurzelstock Davids hervorwuchs. Er ist würdig, das Buch mit den sieben Siegeln zu öffnen.«

Nun sah ich in der Mitte, da, wo der Thron war, ein Lamm stehen. Es sah aus wie ein Opfertier, das geschlachtet worden ist, und hatte sieben Hörner und sieben Augen. (Die sieben Augen sind die sieben Geister Gottes, die in die ganze Welt ausgesandt sind.)

Das Lamm trat vor den hin, der auf dem Thron saß, um das Buch in Empfang zu nehmen, das er in seiner rechten Hand hielt. Als es das Buch entgegen genommen hatte, warfen sich alle im Thronsaal vor ihm nieder.« (Offenbarung 5, Verse 5-8)

Ein Löwe und ein Lamm sind Bilder für Jesus. Im Alten Testament gibt es einen Spruch – einen Segen –, den Jakob, der Stammvater Israels, seinen Söhnen weitergibt. Und über einen Sohn, den Sohn Juda, sagt er: »Juda ist wie ein junger Löwe!« Damit meint Jakob, dass die Nachfahren mächtig sein werden. Und einer ist es besonders: Jesus, aus dem Stamm Juda. Er erfüllt diese Zusage.

Ein Löwe gilt als der König unter den Tieren. Stark, groß, mächtig. Mit einem

Löwen legt man sich nicht an. Das Brüllen eines Löwen hört man in der Savanne bis zu acht Kilometer weit. Dort kann man sich kaum verstecken. Der Geruchssinn des Löwen ist ausgeprägt. Das Brüllen eines Löwen war schon oft das Letzte, was ein Mensch im Leben gehört hat.

Jesus ist aber kein wütendes Raubtier, sondern ein starker Retter, der es gut mit uns Menschen meint. Deshalb das zweite Bild: das Lamm. Wie geschlachtet. Geschlachtet für uns am Kreuz, zur Versöhnung mit Gott und zur Vergebung der Sünden. Gott ist Liebe und gibt sich selbst für uns Menschen hin. Wie man es mit einem Lamm bei einer Opferung getan hat. Schutzlos und schuldlos. Gott handelt nicht so, weil er zu schwach ist. Sondern weil genau SO echte Stärke aussieht. So vergibt Gott in dieser Welt. Er verzichtet auf seine Privilegien und nimmt all das Schlechte auf sich, um die Beziehung zu uns wieder herzustellen.

Was lernen wir aus dieser Thronszene? Vor Gott sollte man Respekt haben (nicht Angst!). Er sitzt auf dem Thron und ist die Mitte des Universums. Spiegelt sich das auch in unserem Leben wider? Doch wichtiger ist das Lamm. Gottes Liebe zu uns wird dadurch deutlich. Ein Gott, der nicht seine Stärke, sondern seine aufopfernde Liebe in den Mittelpunkt stellt. Großartig!

Ihr/Eurer Simon Baumgärtner

UNSER PRESBYTERIUM

ANNA SOPHIE MÜLLER IM INTERVIEW

Das Presbyterium ist das Leitungsgremium unserer Gemeinde. Die Mitglieder treffen alle wichtigen Entscheidungen, die die Matthäusgemeinde betreffen. Alle Presbyter*innen sind für bestimmte Arbeitsbereiche zuständig. Was beschäftigt sie in ihrem Bereich

Hallo Anna, ich freue mich sehr, dass du dich bereit erklärt hast, die Interview-Reihe mit uns zu starten. Du bist nicht nur die Jüngste in unserem Presbyterium, sondern auch die mit der kürzesten Zugehörigkeit zu unserer Gemeinde. Wie geht es dir damit?

Ich war schon etwas überrumpelt, als die Anfrage kam, ob ich mir vorstellen könnte, die Jugend im Presbyterium zu vertreten. Nach den neuen Regelungen darf ja eine Person ins Presbyterium nachberufen werden, wenn niemand unter 27 gewählt worden ist. Dass man mich gefragt hat, kam für mich schon überraschend, schließlich war ich zu dem Zeitpunkt erst etwa anderthalb Jahre in der Gemeinde. Aber viele Menschen haben mich bestärkt, diesen

und warum engagieren sie sich eigentlich für die Gemeinde? Darüber sprechen wir mit unseren Presbyter*innen in loser Reihenfolge im Matthäusboten. Den Anfang macht ein Gespräch mit Anna-Sophie Müller.

»Sprung ins kalte Wasser« zu wagen. Ich habe mich darauf verlassen, dass Gott mich bei dieser neuen Herausforderung begleiten wird. Herausfordernd war es für mich schon, besonders am Anfang.



Ich musste die anderen Presbyter*innen erst einmal kennenlernen und mich an die Altersunterschiede, die unterschiedlichen Erfahrungshorizonte (ich habe mit 23 Jahren natürlich noch viel weniger erlebt, als die anderen) und Meinungsverschieden-

heiten gewöhnen. Aber Lars Härtel, der als gewählter Presbyter für die Jugend zuständig ist, und ich bilden ein gutes Team, würde ich sagen. Mir macht es viel Spaß, mit ihm zusammenzuarbeiten. Außerdem hatte Daniel Hobe sicher Recht damit, dass ich auch für meinen

späteren Beruf als Pfarrerin viele Erfahrungen sammeln kann.

Das hört sich gut an! Worin genau besteht denn deine Aufgabe im Presbyterium?

Also ich bin so etwas wie ein Sprachrohr für die Jugend. Wenn es um Themen geht, die die Jugend betreffen, versuche ich – so gut ich kann –, deren Position einzubringen und die Meinung der Jugendlichen zu vertreten. Ebenso bin ich zusammen mit Lars Bindeglied zwischen Simon, Katharina und Peter und dem Presbyterium. Aber natürlich sind Lars und ich auch Ansprechpartner für die Jugendlichen. Wenn es also Themen gibt, die die Jugendlichen beschäftigen, freue ich mich immer, wenn sie sich bei mir melden. Für mich ist es ein schönes Gefühl, nah an den Jugendlichen dran zu sein und mit ihnen Kirche zu gestalten. Ihre Stimme vertreten zu dürfen, ist eine große Ehre für mich.

Wie sieht das denn ganz praktisch aus? Was braucht es deiner Meinung nach, die Dinge ins Rollen zu bringen? Was ist deine Vision?

Matthäus ist eine unglaublich starke Gemeinde in vielerlei Hinsicht. Sehr gut besuchte Gottesdienste für alle Generationen, viele Angebote, ein unglaubliches Engagement so vieler Menschen und das Wichtigste: Der Blick auf Jesus. Da steckt so viel Potential drin und ich staune ständig darüber. Aber

ich glaube, wir können noch mehr. Wir können noch mehr Menschen für Jesus gewinnen, noch mehr Angebote schaffen (z. B. mehr Jugendhauskreise), noch einladender für Menschen aus unserer Umgebung werden, die Jesus noch nicht kennen. Aber dafür muss sich die Arbeit auf mehr Schultern verteilen. Ich wünsche mir, dass wir bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen das Bewusstsein schaffen können, dass Gemeinde nur funktionieren und wachsen kann, wenn sich alle ganz aktiv daran beteiligen. Und da gibt es so viele Möglichkeiten, zum Beispiel Konfikurse begleiten, Kinder- und Jugendfreizeiten mitgestalten, beim Äktschentag und Kindergottesdienst mitarbeiten, beim Challenge-Jugendgottesdienst Aufgaben übernehmen und und und. Hilfe brauchen wir überall und zusammen macht's echt Spaß und das liebe ich!

Und du bist bei all dem dabei?

Nein, nicht bei allem, das schaffe ich nicht. Aber ich versuche schon, bei Vielem dabei zu sein. Ich leite einen Mädels-HK, bin im Konfi-Team, predige ab und zu im Challenge, war bei den Bible-Study-Treffen dabei und meine Herzensprojekte sind definitiv die Jugendfreizeiten an Karneval und im Sommer.

Warum?

Die Freizeiten sind was ganz Besonderes, das kann ich gar nicht richtig beschreiben. Man spürt da Gottes Wirken

und diese besondere Gemeinschaft (in der wirklich jede*r so sein kann, wie er*sie ist) unfassbar stark und das berührt mich sehr. Manche Jugendliche, die eher still und zurückhaltend sind, kommen aus sich heraus und öffnen sich total. Intensive Gotteserfahrungen entstehen und selbst Jugendliche, die mit Kirche nicht viel am Hut haben und nur wegen der Action mitgefahren sind, lassen sich berühren und erleben Gott. Mit den Freizeiten haben wir eine unschätzbar wichtige Tradition. Und es macht mich glücklich und dankbar, dass ich daran und an den Glaubens- und Lebenswegen der Jugendlichen teilhaben darf.

Ich finde, du strahlst die Freude und Dankbarkeit darüber auch richtig aus.

Es hat mir Spaß gemacht, mit dir zu reden. Du wirkst auf mich sehr herzlich und zugewandt und bist dabei auch sehr humorvoll. Vielen Dank für deine offenen Worte. Ich wünsche dir für deine Arbeit als Presbyterin, dass du dich durch deinen Glauben getragen weißt, dass du den Geist Gottes spürst und dass du mit deinen Ideen in unserer Gemeinde vieles bewegen kannst.

Danke für die Einladung zu diesem Interview. Ganz besonders möchte ich an dieser Stelle auch der Gemeinde danken, dass ich so herzlich aufgenommen wurde und mir – obwohl ich nicht durch die Gemeinde gewählt, sondern vom Presbyterium berufen wurde – so viel Zuspruch und Vertrauen entgegengebracht wird.

Anke Hesse

Wir freuen uns, wenn Sie den Förderverein der Ev. Matthäusgemeinde unterstützen. Spenden können Sie über die Bankverbindung oder über die QR-Codes.



Bankverbindung (für Überweisungen)
IBAN: DE59 4005 0150 0001 0106 10
bei der Sparkasse Münsterland Ost



EIN JAHR IN MATTHÄUS

MERLE HENNIG STELLT SICH VOR

Liebe Matthäusgemeinde,

seit einigen Monaten darf ich nun schon die Gemeinde bei vielfältigsten Angeboten rund um die Kinder- und Jugendarbeit begleiten und habe schon unzählige herzliche und offene Menschen kennengelernt.

Ich möchte hier die Gelegenheit nutzen, mich auch im Matthäusboten vorzustellen. Ich bin Merle, 18 Jahre alt und komme aus Solingen, einer Stadt in der Nähe von Köln und Düsseldorf. Schon seit mehreren Jahren arbeite ich ehrenamtlich mit Kindern und Jugendlichen zusammen und habe große Freude

daran, sie zu begleiten. Deshalb habe ich mich dazu entschieden, das im Rahmen eines Bundesfreiwilligendienstes hier in der Gemeinde ein Jahr lang in Vollzeit zu machen.

Mein Ankommen in Matthäus war geprägt von buntem Durcheinander der schönsten Art. Basteln, einkaufen, vor-

bereiten für den Äktschentag, die Kinderferienwoche, den Konfiunterricht und die Jugendangebote Challenge und Manki. Zudem wurde ich hier unvorstellbar herzlich durch das Hauptamtlichenteam und verschiedene Gemein-

demitglieder empfangen. Dafür bin ich euch sehr dankbar!

Wenn ich gerade nicht in der Gemeinde unterwegs bin, jogge ich gerne um den Aasee oder erkunde Münster. Außerdem singe ich super gern im Chor. Ich freue mich schon riesig auf das kommende Jahr und bin gespannt, wer

und was mich noch erwartet. Ganz besonders freue ich mich darauf, euch näher kennenzulernen, Gottesdienste, Nachmittage und Freizeiten mit euch zu verbringen, gemeinsam zu lachen und gemeinsam Gott zu erleben.

Danke, dass ich hier sein darf!

Merle Hennig



EIN BESUCH BEI UNSEREM ÄLTESTEN GEMEINDE- UND FÖRDERVEREINSMITGLIED

Es war mir eine große Freude, die sicherlich älteste Dame (102 Jahre alt!) aus unserer Gemeinde besuchen zu dürfen. Frau Baumewerd wohnt seit sehr langer Zeit in unserem Gemeindebezirk, hat schon die Einweihung der Matthäusgemeinde im Jahr 1958 miterlebt und ist seit Bestehen des Fördervereins und bis heute treue Spenderin. Ihre Erinnerung reicht noch ganz lebendig bis zu den Anfängen zurück.

Sie ist schon seit vielen Jahren nicht mehr mobil, was sie natürlich etwas traurig macht. »Aber ich habe doch alles, was sie ich brauche«, fügt sie strahlend hinzu. Frau Baumewerd kann nicht mehr in die Kirche kommen, aber sie liest mit Freude den Matthäusboten und verfolgt genau, was sich in unserer Gemeinde ereignet.

Sie bewegt sich langsam und etwas mühsam mit dem Rollator durch die Wohnung, sitzt viel in ihrem Sessel und liest Zeitungen und Bücher, löst Kreuzworträtsel und strahlt dankbare Zufriedenheit aus: »Ich habe so viele Menschen, die mir helfen: Einen treu-

en Pflegedienst, Einkaufsdienst, Essensdienst, liebe Kinder und Enkel, die mich besuchen. Am Wochenende koche ich aber selber, das schmeckt besonders gut! Ich habe auch einen Fernseher, aber da vermisste ich das Schöne, das es doch auch gibt in unserer Welt. Es wird so viel Negatives gesendet, da nehme

ich mir dann lieber ein schönes Buch. Aber jeden Sonntag schaue ich mir den Fernsehgottesdienst an, egal ob evangelisch oder katholisch.«

Frau Baumewerd spendet immer noch regelmäßig ihren festen Betrag für unseren För-

derverein: »Ich gebe es gern und es macht mir immer große Freude, im Matthäusboten zu lesen, was mit dem Geld passiert. Es ist ja eine so aktive Gemeinde!«

Zum Schluss meines Besuchs bittet sie mich, sitzen bleiben zu dürfen, ich solle nur die Tür fest hinter mir zuziehen. »Und ich sitze hier einfach und lese.« Und dabei strahlt sie über das ganze Gesicht.

Magdalena Meyberg-Crighton



Der Bericht von diesem Besuch hat mich sehr bewegt und zeigt, wie vielfältig die Mitglieder unserer Gemeinde sind. Mit Frau Baumewerd haben wir ein Gemeindemitglied, das in diesem hohen Alter noch großes Interesse an unserer Matthäusgemeinde zeigt. Sie unterstützt die Arbeit des Fördervereins seit dessen Gründung mit ihrer regelmäßigen Spende und verfolgt unser Gemeindeleben mit

großer Freude. Ist das nicht großartig und vorbildlich?

Wir dürfen stolz sein auf Frau Baumewerd und bedanken uns ganz herzlich für ihre Treue zu Matthäus und für ihre langjährigen Spenden für den Förderverein und die Finanzierung unserer Jugendarbeit und der Kirchenmusik. Von ganzem Herzen wünschen wir ihr alles Gute und Gottes reichen Segen.

Jörg Unterweger

ANGEBOTE FÜR SENIOR*INNEN

Herzliche Einladung zu den Angeboten unserer Gemeinde – und darüber hinaus. Wenn Sie diesen Boten in der Hand halten, sind wir schon in der Adventszeit angekommen. Beim letzten Kaffeetrinken für Seniorinnen und Senioren in der Woche vor dem 1. Advent haben wir uns mit Musik und Liedern auf diese Zeit eingestimmt. Ein bisschen besinnlich durfte es auch werden.

Vier Mal im Jahr laden wir zum Kaffeetrinken ein. So auch im kommenden

Jahr. Der nächste Termin steht allerdings noch nicht fest. Voraussichtlich wird das Kaffeetrinken im März oder April stattfinden. Wir werden Sie im nächsten Matthäusboten und über den Newsletter einladen.

Die Bibelstöberei hat sich am 6. November zum letzten Mal getroffen und wird nicht weiter fortgeführt.

Bei Fragen, Kritik und Anregungen melden Sie sich gerne bei Melanie Decher. Kontaktdaten finden Sie auf S. 19.

Melanie Decher

NEW YORK, NEW YORK

KINDERFERIENWOCHE IM HERBST

Die Kinder hatten es nicht leicht, bei der Kinderferienwoche in den Herbstferien: Am Flughafen von New York im



Stadtteil Queens wurden ihre Taschen kontrolliert, sie wurden von der Security überprüft und ohne Visum kamen sie nicht in die Stadt ...

Aber umso größer war die Begeisterung, als sie die Lichter der großen Stadt erblickten, ein gelbes Taxi vorbeifuhr und sie zwischen Wolkenkratzern spazieren konnten. Jeden Tag erkundeten die Kinder einen anderen Stadtteil. In Queens mussten sie sich erstmal orientieren und beim gelangweilten Mitarbeiter der Tourist Info herausfinden, wo die Orte für die Foto-Rallye zu finden sind. Jannes, Jakob und Philipp erzählten von Gott, der unsere Namen kennt und der uns an Orten wie der riesigen Stadt ein Licht sein will. Am nächsten Tag kamen die Kinder in das schicke Manhattan und wurden von Mia als Freiheitsstatue begrüßt. Sie lernten, dass der reiche junge Mann noch nicht alles gefunden hat, um das ewige Leben zu bekommen. Am Nachmittag wartete

die Wall-Street-Show und es ging ums große Geld, um Aktien, die Höhle der Löwen und ums Geld fälschen.

Mittwoch ging es in die Bronx, wo Joseph Pulitzer mit zweifelhaften Mitteln die Macht als Bürgermeister ergreifen wollte. Karmela Harald (Merle, unsere BFDlerin) schien als Gegenkandidatin keine Chance zu haben, weil Pulitzer von seiner Gang, den Bronx Bouncers unterstützt wurde. Die Kinder mussten die Wahl des Fieslings verhindern – und sie schafften es! Sie wagten sich in die Bronx, äh den Südpark, und begegneten furchtlos den Gangmitgliedern. Leider waren die Verkleidungen so gut, dass in kürzester Zeit die Münsteraner Polizei mit einem Streifenwagen vor Ort war, um die Gang zu überprüfen. Wir konnten die Beamten aber von der Unschuld der Mitarbeitenden überzeugen. ☺ In der Andacht an diesem Tag erzählte Heide von der Ungerechtigkeit, die uns oft begegnet und wie ein echter Gangsterboss zu Jesus gefunden hat.



Im Stadtteil Brooklyn wurde es kreativ – die Kinder konnten sich einen Workshop aussuchen. Es gab Hip Hop, American Sports, Textildruck und Grafity Sprays. Die Brooklyn Bridge war uns morgens eine Vorlage für die Brücke, die Gott in Jesus zwischen uns und ihm gebaut hat.

Am letzten Tag machten wir einen Ausflug nach New York ins Freizeitbad Maximare und durften so Long Island

und viel Wasser und Spaß als Abschluss erleben.

Versorgt wurden wir in der Woche nicht nur von den »Hot-Dog-Bros«, sondern vor allem von Jörg Decher, der mit Hilfe von Hanna, Gautam, Bettina und Pia tolle Gerichte zauberte und Frühstück fürs Team vorbereitete. Danke an alle, die zum Gelingen dieser Woche beigetragen haben!

Fortsetzung folgt im Herbst 2026.

Peter Weinekötter



MATTHÄUS GOES INSTAGRAM

Unsere Gemeinde hat seit Kurzem einen eigenen Instagram-Account – und wir laden euch herzlich ein, vorbeizuschauen und Teil davon zu werden!

Warum Instagram? Viele Menschen – ob jung oder alt – sind heute täglich online unterwegs. Dort wollen wir als Gemeinde präsent sein, um mitten im Alltag kleine Hoffnungszeichen zu setzen. Auf unserem Account findet ihr Einblicke in das bunte Gemeindeleben, Ankündigungen von Veranstaltungen, Fotos und Eindrücke von besonderen Momenten. Außerdem wollen wir immer wieder kurze geistliche Impulse teilen, die ermutigen und zum Nachdenken anregen.

Unser Ziel ist es, Glauben sichtbar und erlebbar zu machen – auch außer-

halb der Kirchenmauern. Instagram soll ein Fenster in unsere Gemeinde sein: offen, einladend, lebendig. Wer uns folgt, bleibt nicht nur gut informiert, sondern kann auch spüren: Hier passiert etwas, hier bewegt der Glaube, hier wird Gemeinschaft gelebt.

Wir freuen uns, wenn ihr reinschaut, uns folgt und die Seite auch an Freund*innen und Bekannte weiterempfiehlt. Je mehr Menschen mitkommen, was bei uns geschieht, desto größer wird die Chance, dass andere neugierig werden und einen Zugang zu unserer Gemeinde finden.

Ihr findet uns unter:
matthaeusgemeinde_muenster

Wir freuen uns auf eure Likes und Kommentare!

Katharina Baumgärtner

GESCHENKE – GESCHENKE

Wenn am Heiligabend die Tür aufgeht, und die Kinder mit strahlenden Augen auf den wundervoll geschmückten Weihnachtsbaum zusteuern ...

»Geschenke! Geschenke!«

... ja, dann ist Weihnachten!

Und bis zu diesem Moment spitzt sich die Situation ab Ende Oktober allmählich zu. Die Geschäfte schmücken sich mit weihnachtlicher Deko, die Werbung bringt den Geschenke-Wahnsinn in Gang und die Spekulationen liegen schon länger im Regal.

»Viel zu früh« denke ich, »viel zu viel!«

Innerlich wehre ich mich gegen diese Veräußerung von Weihnachten. Aber die bloße Abwehr des Konsumrauschs und von Geschenken greift zu kurz.

Ein Geschenk, mit Achtsamkeit und Liebe ausgewählt, ist großartig! Es zeigt mir die Wertschätzung des Anderen, der mich gut kennt und weiß, worüber ich mich freue (zumindest, wenn alles gut geht ... was macht man nur mit all den misslungenen Präsenten?).

Geschenke anzunehmen ist eine Kunst, die man sich von Kindern abschauen kann. Kinder sind einfach authentisch und zeigen ihre Freude direkt. Für uns Erwachsene ist das Beschenkt-Werden oft schwieriger als das

Schenken, denn seiner Dankbarkeit Ausdruck zu verleihen, ist auch verbunden mit dem Gefühl von Abhängigkeit. Ich nehme etwas an und bin dann »in der Schuld« des Gebenden. Viel lieber möchte ich doch unabhängig sein und auf Niemanden angewiesen.

Und nun zurück zu Weihnachten ...

Das große Geschenk, um das es eigentlich geht an diesem Fest, ist Gottes Geschenk an uns!

»Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.« (Joh. 3, 16)

Seine Liebe drückt sich darin aus, dass er sich uns selbst schenkt, als kleines Kind in der Krippe. Unfassbar, was da geschieht! ER macht sich klein und kommt zu uns!

Das feiern wir an Weihnachten!

Und wenn wir die ganze weihnachtliche Schenkerei als Zeichen, sozusagen als symbolische Handlung, zur Erinnerung an die große Gabe Gottes betrachten ... macht das einen Unterschied? Und ist es dann nicht auch ein wenig leichter, echte Weihnachtsfreude zu spüren und weiterzugeben?

Geschenke? – Geschenke!!!

Andrea Tekamp



KLEINER MATTHÄUSBOTE

Hey du,

bald ist es wieder so weit. Die Weihnachtszeit beginnt und damit liegt ein Zauber in der Luft. Die Lichterkette bei dir zuhause, die beleuchteten Sterne in den Fenstern oder in den Straßen.

Licht steht für Hoffnung und Zuversicht. In der Nacht, in der Jesus geboren wurde, konnten Hirten mit Hilfe eines hellen Sterns den richtigen Weg zu seiner Krippe finden. Sie waren die Ersten, die das Wunder erleben durften.



Zeichne gerne weitere Hirten und Tiere dazu und male sie aus. Vielleicht kann auch der Stern noch mehr zum Leuchten gebracht werden!

Bis bald,
dein Team des Matthäusboten

NIKODEMUS.AI

EINE KI IM PRAXISTEST

Mit dem technischen Fortschritt und dem Zuwachs an Künstlicher Intelligenz (im folgenden KI) zur Alltagsunterstützung etwa bei Schulaufgaben oder beim Geschenkefinden, bekommt nun auch das Christsein eine Stütze der neuen Dimension. Und die habe ich getestet. Stichwort »Nikodemus.AI«. Das ist ein künstlich-intelligenter Chatbot des Evangelischen Rundfunks (ERF): Was kann er und wo stößt er auf seine Grenzen?

Laut bibelserver.com ist die neue, kostenlose KI ein »digitaler Begleiter für alle Fragen rund um die Bibel«.

Der Chatbot liefert Hintergrundinformationen zu Bibeltexten und gibt praktische Tipps zur Anwendung biblischer Prinzipien im Alltag. Die Quelle seiner Antworten sind verschiedene theologische Quellen, dank der Integration der KI in den ERF-Bibleserver.

Meine Eindrücke:

Mit einer E-Mail und einem Passwort registriert, kann ich direkt loslegen.

In den FAQs auf der Webseite finden sich Infos zur Datenverarbeitung. Zusammengefasst: Deine Nachrichten werden nicht zu Trainingszwecken für KI genutzt, sondern nur für den vorgesehenen Zweck.

Neben »Was bedeutet Christsein« stellte ich im Zeitraum von einem Monat Fragen zu Bibelversen und zu stark politischen oder kontroversen Themen in Bezug auf die Bibel oder den Glauben. Grundsätzlich gibt der Chatbot aus meiner Sicht sinnvolle Antworten. Ab und an kann Nikodemus.AI allerdings um den heißen Brei reden, weshalb in solchen Fällen punktuell Nachfragen hilft.

Ich habe Nikodemus.AI auch mal eine persönliche Frage gestellt darüber, was Jesus tun würde, als ich vor einem Dilemma stand. Das war der Härtestest in der Champions League der KI-Klasse. Die (angepasste) Teilantwort darauf war der entscheidende Offensiv-Spielzug:

- Mit Gott reden: Sag ihm ehrlich, wie du dich fühlst und bitte ihn, dir und deiner Schwester zu vergeben.
- Für deinen Bruder beten: Bitte Gott, dass er ihm hilft, in Zukunft ehrlich zu handeln.

Nikodemus.AI hatte als präzisen Kopfball stets die passenden Bibelverse parat. Und tatsächlich: Genau das tat ich – Volltreffer! Der Sieger ist und bleibt die Nächstenliebe.

Letztlich der offensichtliche Hinweis: Bei der Nutzung des Chatbots ist die eigene Achtsamkeit mit dem Um-



gang von Künstlicher Intelligenz gefragt, denn wie alle KI-Programme kann sich auch Nikodemus.AI (laut ERF) hier und da irren.

Fazit:

Unabhängig davon, ob du Alltagsfragen oder komplexere Themen zum Glauben hast oder ein biblischer Rat zu einer Konfliktsituation hilfreich wäre: Mit Nikodemus.AI bekommst du neue, von der Bibel geleitete, Impulse aus Versen und Perspektiven zu historischen Hintergründen an die Hand, die dein Christsein im Alltag stärken und geistig Klarheit schaffen.

Zu politischen oder kontroversen Themen kannst du den Chatbot nicht unbedingt überzeugen, deiner Meinung zu folgen. Du kriegst im Gegenzug allerdings eine klare, liebevolle Antwort basierend darauf, was den Werten der Bibel entspricht. Und das spricht im Vergleich zu anderen Chatbots eindeutig für Nikodemus.AI bei Fragen rund um Glauben und Bibel.

Und wie die Bibel dich zum Nachdenken über deine Lebensweise und persönlichen Werte herausfordert, tut der Chatbot Nikodemus.AI dies mit seinen Antworten auch. Also: unbedingt austesten!

Alice Aina



GOTTESDIENSTE ZU WEIHNACHTEN UND JAHRESWECHSEL

23. Dezember

18.00 Uhr

24. Dezember

15.00 Uhr

16.30 Uhr

18.00 Uhr

25. Dezember

10.00 Uhr

26. Dezember

28. Dezember

18.00 Uhr

31. Dezember

18.00 Uhr

1. Januar

18.00 Uhr

4. Januar

18.00 Uhr

Challenge-Lobpreisgottesdienst (für jedes Alter)
(Simon Baumgärtner)

Heiligabend

Familiengottesdienst (Peter Weinekötter)
Familiengottesdienst (Peter Weinekötter)
Christvesper (Daniel Hobe)

1. Weihnachtstag

Gottesdienst (Rainer Schmidt)

2. Weihnachtstag

kein Gottesdienst

Sonntag nach Weihnachten

Gottesdienst
(Frank Greinke)

Silvester

Gottesdienst (Barbara Müller-Scheffsky)

Neujahr

Gottesdienst mit Abendmahl (Daniel Hobe)

1. Sonntag nach Neujahr

Gottesdienst mit Abendmahl (Uwe Petersen)

AMTSHANDLUNGEN

Die Namen und Daten bei den Amtshandlungen werden
aus Datenschutzgründen nicht im Internet veröffentlicht.

Wir bitten um Verständnis.

Die Redaktion

Sollten Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten bei den Amtshandlungen nicht einverstanden sein, können Sie Ihren Widerspruch im Gemeindebüro erklären. Die Adresse finden Sie auf Seite 19. Der Matthäusbote auf der Homepage enthält keine Amtshandlungen.




Herzliche Einladung zum Advents- und Weihnachts-
liedersingen mit Blechbläserbegleitung
bei Kaffee, Glühwein und anderen Getränken,
Plätzchen, Weihnachtsgebäck, ...
am KiKaKu (Ecke Antoniusstraße/Hermannstraße).
Los geht's am **Samstag, 13. Dezember 2025, um 16 Uhr.**




Liebe Leserinnen und Leser,

gerne bringen wir den Matthäusboten kostenlos zu Ihnen nach Hause – melden Sie sich bitte im Gemeindebüro ☎ 52 39 50. **Wir versenden den Matthäusboten auch als PDF-Datei. Einfach per E-Mail bestellen unter: bote@matthaeusgemeinde.org**

IMPRESSUM

Herausgeber: Evang. Matthäusgemeinde,
Antoniusstr. 32, 48151 Münster. Auflage: 750
Stück, Druck: gemeindebriefdruckerei.de
Redaktion: Sigrun Eversmeier, Anke Hesse,
Christina Menzel, Daniel Obermüller,
Andrea Tekamp, Dr. Michael Wolf.

Kontakt: bote@matthaeusgemeinde.org;
Redaktionsschluss: 20.11.2025, Annahme-
schluss für die nächste Ausgabe: 02.02.2026
Titelbild:
<https://www.gemeindebriefdruckerei.de/>.

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Zusätzliche Informationen zu unseren Veranstaltungen sowie weitere Termine finden Sie im Matthäuskalender auf unserer Website.

Veranstaltungen für Kinder

Kontakt: Katharina Baumgärtner ☎ 0162-5308970

- So 10.00h Kinderbetreuung »Kleine Freunde« (0–3 Jahre) *wöchentlich*
So 10.00h Minigottesdienst (3–6 Jahre) *wöchentlich, außer in den Ferien*
So 10.00h Gottesdienst »Nitros« (6–12 Jahre) *wöchentlich, außer in den Ferien*

Kontakt: Peter Weinekötter ☎ 39 57 878

- So 10.00h Äktschensonntag, Saal unter der Kirche, *einmal monatlich*
Do 15.15h Äktschentag (für Grundschulalter) *wöchentl. außer in den Ferien*

Veranstaltungen für Jugendliche/Junge Erwachsene

Kontakt: Simon Baumgärtner ☎ 01522-9643856

- Mo 18.00h Jugendhauskreis (ab 17 Jahre) *Mi 18.00h wöchentlich*
Mi 17.00h Jugendhauskreis »Kreishaus« (Jungen ab 12 Jahre) *wöchentlich*
Fr 18.30h Manki Matthäus-Night-Kino (ab 12 Jahre) *monatlich*
So 18.00h Challenge Lobpreisgottesdienst (ab 12 Jahre) *monatlich*
Mo – Do Hauskreise für Junge Erwachsene *nach Absprache*

Weitere Angebote

- Di 10.30h Gemeindegebet, Sakristei, *14-täglich, siehe Matthäuskalender*
Kontakt: Alfred Kopka
Di 19.00h Missions- und Friedensgebetskreis, Sakristei, *2. Di im Monat*
Kontakt: Jörg Decher ☎ 0175 8001250
Fr 18.00h Gottesdienst Farsi-Deutsch, Großer Saal, *14-täglich*
Kontakt: Andreas Tiefenbach ☎ 0172 2113054
Fr 20.00h MatthäusMännerTreff ab 18 Jahre, *Termine s. Kalender auf Homepage*
Kontakt: Burkhard Prietzel ☎ 0163 7698 400

Hauskreise

Mo - Fr **Kontakt:** Kirsten Bradt
kirsten.bradt@matthaeusgemeinde.org

KONTAKTE

PFARRER

Daniel Hobe, Büro: Antoniusstr. 32, 52 53 86
daniel.hobe@matthaeusgemeinde.org

PROJEKTLEITER »MATTHÄUS FÜR KINDER«

Peter Weinekötter, Büro: Antoniusstr. 32 39 57 878
peter.weinekoetter@matthaeusgemeinde.org

REFERENTIN FÜR KINDERGOTTESDIENST UND KONFIRMANDENARBEIT

Katharina Baumgärtner, Büro: Antoniusstr. 32 23 96 84 91
katharina.baumgaertner@matthaeusgemeinde.org 0162-5308970

REFERENT FÜR JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE

Simon Baumgärtner, Büro: Antoniusstr. 32 23 95 70 20
simon.baumgaertner@matthaeusgemeinde.org 01522-9643856

ORGANISTIN

Deborah Rawlings-Bloch 85 70 199

GEMEINDEBÜRO

Gemeindesekretärin Annette Fehsenfeld 52 39 50
Antoniusstr. 32, 48151 Münster Fax 52 09 899
Bürozeiten: Mo, Di, Do 10–12 Uhr; Mi 15–17 Uhr
gemeindebuero@matthaeusgemeinde.org

ANSPRECHPARTNERIN FÜR SENIOR*INNEN

Melanie Decher 02501-92 86 02
senioren@matthaeusgemeinde.org

KINDERGARTEN

Leiter Benjamin Remmers, Antoniusstr. 32 52 36 50
ms-kita-matthaeus@ev-kirchenkreis-muenster.de

FÖRDERVEREIN

Verein zur Förderung der Ev. Matthäus-Kirchengemeinde Münster e.V. 02536-34 59 41
foerderverein@matthaeusgemeinde.org

Bankverbindung IBAN: DE59 4005 0150 0001 0106 10 / Spk. Münsterland Ost

Homepage: www.matthaeusgemeinde.org

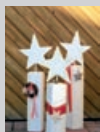
GOTTESDIENSTE. WIR LADEN HERZLICH EIN!

So	10.00 Uhr	Gottesdienst, Matthäuskirche Kleine Freunde (0–3 J.), Kinderzimmer unter der Kirche Minigottesdienst (3–6 J.), Kindergarten Gottesdienst Nitros (6–12 J.), Saal unter der Kirche (Minis und Nitros: gemeinsamer Beginn in der Kirche; nicht in den Ferien)
So	12.00 Uhr	Gottesdienst, Matthäuskirche (zwischen den Herbst- und Osterferien, außer Weihnachten/Neujahr)
Abendmahl		i. d. R. zweimal monatlich (mit Traubensaft)
So	10.00 Uhr	Matthäus plus Gottesdienste und Familiengottesdienste, Matthäuskirche, unregelmäßig
So	18.00 Uhr	Challenge Lobpreisgottesdienst, 1 x im Monat, Großer Saal
Fr	18.00 Uhr	Gottesdienst Farsi – Deutsch, 2 x im Monat

Der 10-Uhr-Gottesdienst wird live auf unserem YouTube-Kanal übertragen.

WICHTIGE TERMINE. HIER IST WAS LOS.

05. Dez.	manki Jugendkino, 18.30 Uhr
07. Dez.	Gottesdienst matthäus plus, Kirche, 10.00 Uhr (auch 01.03.)
13. Dez.	Advents- und Weihnachtsliedersingen, KiKaKu, 16.00 Uhr
14. Dez.	Äktschensonntag, Großer Saal, 10.00 Uhr (auch 25.01., 01.03.)
23. Januar	Challenge Lobpreisgottesdienst, Saal unter der Kirche, 18.00 Uhr (auch 25.01., 08.02.)
Weihnachten & Neujahr	Gottesdienste an Heiligabend, zu Weihnachten und zum Jahreswechsel  S. 16
13. Januar	Allianzgebetsabend, Kirche, ab 19.30 Uhr
23. Januar	Jahreshauptversammlung des Fördervereins, Großer Saal, ab 18.00 Uhr
13. - 16. Febr.	Jugendfreizeit über Karneval
13. - 16. Febr	Gemeindefreizeit über Karneval, Jugendburg Gemen, Borken



Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern ein geseg-
 netes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!
 Das Redaktionsteam des Matthäusboten